

Konzeption der DRK-Kindertagesstätte „Anne Frank“



DRK-Kindertagesstätte „Anne Frank“

Wasserturmstraße 43

04442 Zwenkau

Träger:

DRK-Kreisverband Leipzig-Land e.V.

Schulstraße 15

04442 Zwenkau

Gesund aufwachsen

„Kinder werden nicht erst zu Menschen-
sie sind schon welche.

Ja! Sie sind Menschen, keine Puppen.

Man kann ihren Verstand ansprechen-

Sie antworten uns;

Sprechen wir mit ihren Herzen - fühlen sie uns.“

Janusz Korczak

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
1.1 Unsere Einrichtung	4
1.2 Gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit	5
2. Unsere pädagogischen Grundsätze	5
3. Ziele und Methoden unserer Pädagogischen Arbeit	7
3.1 Sprache.....	7
3.2 Gesunde Ernährung	8
3.3 Bewegung	9
3.4 Somatische Bildung.....	10
3.5 Lebens- und Sozialkompetenzen.....	11
3.5.1 Wir bieten den Kindern einen optimalen Start in unserer Kita. Wir ermöglichen Geborgenheit, Sicherheit und eine Wohlfühlatmosphäre.	11
3.5.2 Wir ermöglichen es den Kindern, sich in unserem familiären, liebevoll gestaltetem Haus selbstständig zu bilden und sich nach eigenen Bedürfnissen zu entwickeln	12
3.5.3 Wir gestalten mit den Kindern und Familien sensibel und langfristig positiv erlebte Übergänge.....	12
3.5.4 Wir bauen mit den Familien unserer Kinder auf ein konstruktives, partnerschaftliches und offenes Miteinander	12
3.5.5 Die Kinder lernen ihre Umgebung kennen und suchen Orte auf, die sie interessieren.....	13
3.5.6 Die Kinder erfahren Demokratie und Partizipation in der Kita	13
3.6 Kindeswohl und Kinderschutz.....	14
3.6.1. Kinderschutzkonzept	14
3.7 Erziehergesundheit.....	15
3.8 Qualitätsentwicklung und –sicherung.....	16
4. Zusammenfassung und Ausblick	17
5. Literaturquellen.....	18

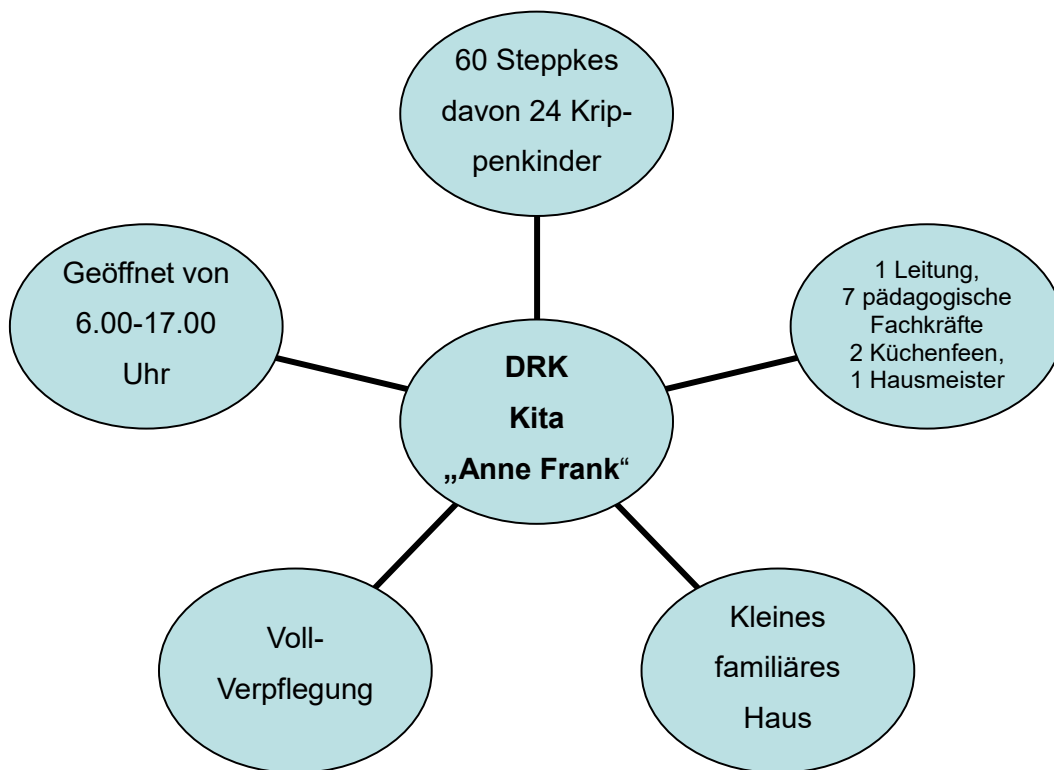
1. Einleitung

Unser Haus wurde am 04.04.1959 als städtischer Kindergarten erbaut und ab 1992 als Kindertagesstätte umgestaltet. Seit Anfang 2005 befindet sich unsere Einrichtung in der Trägerschaft des DRK Leipzig Land e.V. mit Sitz in Zwenkau, Schulstraße 15.

In wertschätzender Zusammenarbeit mit den Familien erleben die Kinder spannende und erlebnisreiche Tage in unserem Haus. Sie haben täglich vielfältige Wahlmöglichkeiten, angefangen beim gesunden Frühstück, bis zu den Spielpartnern, den täglich neuen Angeboten und alle Räume und Ecken. Eine Bezugsperson steht den Kindern und Eltern jederzeit zur Verfügung.

Unsere Kita liegt zentral in der Stadt Zwenkau und ist ein lang gezogener Flachbau, den Sie über den Eingang in der Leipziger Straße erreichen. Alle Räume befinden sich auf einer Ebene und tragen den Charakter von Themenräumen. In der näheren Umgebung befinden sich das Eichholz, das schöne Waldbad und der Zwenkauer See.

1.1 Unsere Einrichtung



1.2 Gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit

- SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfegesetz §§ 22 ff
 - SGB VIII BKiSchG §§ 8 a/ 8 b vom 1.01.2012
 - SächsKitaG (Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen)
 - SächsIntegrVO (Sächsische Integrationsverordnung)
 - SächsSchulvorbVO (Sächsische Schulvorbereitungsverordnung)
 - SächsQualiVO (Sächsische Qualifikations- und Fortbildungsverordnung pädagogischer Fachkräfte)
 - Der sächsische Bildungsplan – ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten sowie für Kindertagespflege
 - Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder – Ein nationaler Kriterienkatalog
- Die Trägerkonzeption für Kindertagesstätten des DRK-Kreisverbandes Leipzig-Land e.V. mit ihren Grundsätzen und Leitlinien ist Rahmenrichtlinie und Leitfaden unseres Handelns. Das Anliegen des Roten Kreuzes, formuliert in sieben Grundsätzen, ist für alle Mitarbeiter*innen Handlungsgrundlage und wird durch Vorbildwirkung und in verschiedenen Angeboten an die Kinder weitergegeben.

2. Unsere pädagogischen Grundsätze

„Bildung ist ein Prozess, der mit der Geburt beginnt, grundsätzlich individuell und lebenslang verläuft.“ (Sächsisches Staatsministerium für Soziales/ Sächsisches Staatsministerium für Kultus 2003 S.2, aus dem Sächsischen Bildungsplan 2011))

Damit jedes Kind sich gut und individuell entwickeln kann und Sozial- und Lebenskompetenz erlangt, wird in unserer Kindertagesstätte alles für optimale Voraussetzungen getan. Körperliches Wohlbefinden ist gleichzeitig Grundlage für körperliche und geistige Gesundheit. Kinder, die ausgewogen ernährt, gepflegt und gesund sind, gedeihen altersgerecht. Das Fühlen von Geborgenheit, Zuwendung und Angenommen sein ist Ausgangspunkt psychischen Wohlbefindens. Im Ergebnis seines individuellen Erfahrungslernens entwickelt das Kind seine Ich-, Sozial- und Sachkompetenzen. Es wird selbstständig und erwirbt in sicherem Umgang mit uns Erzieher*innen Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen als Voraussetzung zum Erobern der Welt!



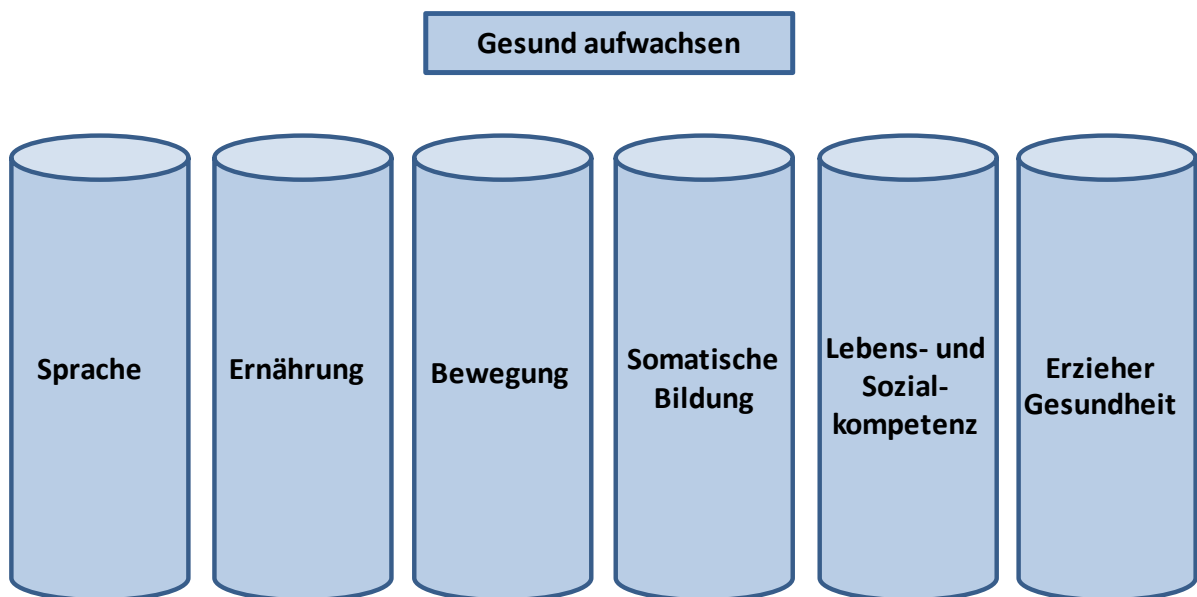
Aus diesem Grund reflektieren wir regelmäßig unsere persönliche Haltung, unsere Handlungsstrategien und erweitern unser theoretisches Wissen.

- Wir schaffen Freiräume für die Kinder und bieten ihnen Wahlmöglichkeiten in den Räumlichkeiten der Kita. Dazu gehört das Schaffen einer täglich neuen motivierenden Lernumgebung.
- Wir sehen es als unsere Aufgabe die Bildungsprozesse der Kinder individuell aufzugreifen und für die erforderlichen Materialien zur Umsetzung zu sorgen.
- Wir nehmen die Stärken eines jeden Kindes wahr und wertschätzen diese. Die Kinder sind Konstrukteure ihrer eigenen Entwicklung.
- Die Kinder eignen sich die Welt durch Spielen, Probieren und Experimentieren an. Wir pädagogischen Fachkräfte begleiten sie dabei und geben ihnen Vertrauen, Sicherheit, Schutz und verlässliche Beziehungen.
- Unsere pädagogische Grundhaltung ist gekennzeichnet durch Vertrauen, Akzeptanz und freiheitliches Gewährlassen.
- Wir sind Ansprechpartner, Wegbegleiter, Vermittler, Partner, Beobachter und Organisator der Kinder.
- Wir achten wir die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten und bieten Ihnen Schutz und Raum zur individuellen Entwicklung.
- Wir berücksichtigen die Perspektive des Kindes und gehen mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft ein.
- Wir arbeiten eng mit verschiedenen Institutionen im Ort zusammen und bereichern und unterstützen uns gegenseitig.

3. Ziele und Methoden unserer Pädagogischen Arbeit

Der sächsische Bildungsplan mit seinen 6 Bildungsbereichen ist die Grundlage unserer täglichen Planung und Arbeit und wird im Tagesgeschehen beachtet.

Zur Umsetzung des Sächsischen Bildungsplanes sind uns folgende 6 Säulen besonders wichtig:



3.1 Sprache

Wir bieten unseren Kindern im Tagesablauf vielfältige Möglichkeiten sprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln, sich mit anderen auszutauschen, zu kooperieren und Interaktionen wechselseitig zu interpretieren.

Sprache ist der Schlüssel zur Welt, ist Ausdruck der Verständigung und Beziehung zwischen den Menschen und ist Grundvoraussetzung für alle Bildungsbereiche.

Tägliche Sprachanlässe fördern die Entwicklung und das Verständnis von Sprache.

Methoden:

- Aktives Anregen der Sprachentwicklung durch Bewegungs-, Rhythmus und Musikspiele
Bewegung ist unerlässlich für eine optimale Entwicklung des Sprachzentrums
- Bewusstes Schaffen von Gesprächsanlässen und- Situationen auf Augenhöhe im gesamten Tagesablauf

- Gemeinsames Anlegen der Entwicklungsmappen (Portfolio) mit individuellen Gesprächen, Geschichten aus der Familie oder Tageslauf, gemeinsames Erinnern durch Nachfragen
- Zelebrieren der Methoden der Rucksackbücherei und Märchentruhe
- Durchführen der Lausch-AG für unsere Vorschulkinder
- Im Kinderbüro, in der Bücherecke und durch Schreib- und Lernspiele am Computer wird bei den Kindern das Interesse an Schrift als geschriebene Sprache geweckt und dient so der Erweiterung der Sprachwelt
- Mathematische Angebote mit dem Entenland ab 2 Jahre und Zahlenland für die Vorschulkinder
- Möglichkeiten von externer Logopädie in unserem Haus

3.2 Gesunde Ernährung

Wir fördern bei den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung und eine gesunde Esskultur.

„Abwechslungsreiche, vitamin-, mineralstoff- und ballaststoffreiche Nahrung sowie regelmäßige Mahlzeiten können das Bewusstsein für gesunde Ernährung fördern. Esskultur bedeutet ebenso, Kindern die Möglichkeit zu Gesprächen während der Mahlzeiten mit selbst gewähltem Nachbarn zu geben und gleichzeitig Rücksicht zu nehmen. Das gemeinsame Essen wird so zu einem sozialen und sprachlichen Erlebnis. Das Wechselspiel von kindgerechter Verantwortung und Berücksichtigung der eigenen Bedürfnisse des Kindes durchzieht den gesamten Bereich der somatischen Bildung, und es verknüpft die somatische mit der kommunikativen und sozialen Bildung.“ (Sächsischer Bildungsplan 2011, S. 51)



Methoden

- Angebot des Frühstück- und Vesper in Buffetform zum selbst aussuchen und selbst herstellen eines schmackhaften Essens
- In der Kinderküche können die Kinder nach Ihren Wünschen Koch- und Backrezepte kreieren und diese gemeinsam ausprobieren
- Kleine Essensgruppen im Krippen- und Kindergartenbereich
- In den Sommermonaten werden die Mahlzeiten von den Kindergartenkindern im Freien eingenommen
- Monatlich gemeinsames Auswählen der Speisen für unseren Speiseplan
- Beteiligung am Projekt „5 Zwerge“ in Zusammenarbeit mit REWE Zwenkau und expika
- Ganztägig stehen den Kindern ungesüßte Getränke an der Trinkstation zur Verfügung
- Tägliches Angebot von Obst- und Gemüseahlzeiten
- Anbau eigener Kräuter- und Gemüsebeete
- Schmackhaftes und gesundes Mittagessen wird nach den Richtlinien der DEG-Norm von einer Firma gekocht und frisch geliefert

3.3 Bewegung

In unserem Haus sorgen wir für einen gesunden Lebensrhythmus mit Phasen der An- und Entspannung.

„Bewegung ist eine grundlegende Voraussetzung des Lebens. Eine Fülle an Fähigkeiten und Fertigkeiten bedeutet auch eine Fülle an Möglichkeiten und damit eine Erweiterung der individuellen Freiheit.

Bewegung erlaubt erst:

- Das Erproben der eigenen Möglichkeiten
- Das Erleben von Erfolg und Misserfolg und
- Das Herausschieben der eigenen Grenzen.

Sie ist damit eine wesentliche Komponente für die Entwicklung des Selbstbildes und der Lebensqualität jedes Menschen. Die Kinder lernen ihre eigenen Körper kennen und treten durch die Körperbewegungen mit ihrer Umwelt in Kontakt. (vgl. *Staatsministerium für Soziales, 2008, S.71*)

Methoden

- Tägliche Nutzung aller Möglichkeiten im Bewegungsraum
- Raumgestaltung unter dem Bewegungsaspekt in allen den Kindern zugänglichen Räumen
- Planung des Tagesablaufes nach Wechsel zwischen Aktivität und Ruhe
- Bewegungsstunde in der Mehrzweckhalle in Zwenkau
- Besuch des Freibades in den Sommermonaten
- Regelmäßige Waldwanderungen (Eichholz)
- Jährliche Sportfeste und Sponsorenläufe auf dem nahen Sportplatz
- Mitbestimmung und Einbeziehen eigener Ideen der Kinder bei Aktivitäten
- Angebot zum Schwimmkurs für alle Vorschulkinder in Kooperation mit der Schwimmschule „Seepferdchen“ in Markkleeberg

3.4 Somatische Bildung

In unserem Haus ermöglichen wir den Kindern Welt -und Selbsterfahrungen in einer Wohlfühlatmosphäre zum selbstverständlichen Erlernen gesundheitsfördernde Lebensweisen.

Unter somatischer Kultur verstehen wir die körperbezogene Gestaltung unseres Alltagslebens: Körperpflege, Körperhaltung, Bewegung, Kleidung, Ernährung, Sexualität und Gesundheit. Die Kinder erwerben Verständnis für die Wichtigkeit der eigenen Gesundheit. Der Ursprung für die gesunde Entwicklung des kindlichen Körpers liegt in der Befriedigung der banalen Bedürfnisse durch Zuwendung, ein ausgeglichenes Lebensumfeld, ausreichende und gesunde Nahrung, Bewegung, genügend Schlaf und Hygiene. Die Befriedigung der Grundbedürfnisse ist Bedingung für das Wohlbefinden und damit Grundlage der somatischen Bildung.

Die Kinder erleben in der Kita den gleichberechtigten Umgang zwischen Mädchen und Jungen. Wir unterstützen alle Kinder dabei, ihren eigenen Körper wahrzunehmen und zu akzeptieren und die eigene Sexualität als einen positiven Lebensbereich zu bejahen.

Methoden

- Gut durchdachte Raumgestaltung anregend, abwechslungsreich, lernfördernd
- regelmäßig Anpassung und Überarbeitung der Raumgestaltung
- Der Tagesablauf orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder
- Es gibt Höhlen, Nischen und Verstecke für den Rückzug und um ungestört spielen zu können

- Wir sind sensibel für Fragen der Kinder und hören zu
- Wir achten darauf, dass das persönliche Schamgefühl eines Jeden respektiert wird
- Wir stellen den Kindern ausgewähltes Bild- und Buchmaterial zur Verfügung
- Die Kinder können sich den eigenen Schlafplatz wählen
- Berücksichtigen individueller Schlafbedürfnisse in Schlaf- und Ruhegruppen
- Sani Kids Angebote (Erste Hilfe)

3.5 Lebens- und Sozialkompetenzen

In unserem Haus erfahren die Kinder liebevolle Unterstützung in all ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten, die es in der Gesellschaft braucht und die seine Persönlichkeit optimal zur Entfaltung bringt.

Die Kinder erwerben bei uns die Fähigkeit sich als eigene Person wahrzunehmen, Selbstvertrauen zu erlangen, Stärken und Schwächen kennen zu lernen und ein Bild von sich selbst zu entwickeln.

Sie lernen zu kommunizieren und Beziehungen zu führen, kritisch und kreativ zu denken, erfolgreich Probleme zu lösen, sowie Gefühle und Stress zu bewältigen.

3.5.1 Wir bieten den Kindern einen optimalen Start in unserer Kita. Wir ermöglichen Geborgenheit, Sicherheit und eine Wohlfühlatmosphäre.

Methoden

- intensives Erstgespräch mit der Familie des Kindes
- Elternnachmittag für alle neuen Eltern
- optimale und individuelle Eingewöhnung für jedes Kind nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell
- Begrüßungsmappe

3.5.2 Wir ermöglichen es den Kindern, sich in unserem familiären, liebevoll gestaltetem Haus selbstständig zu bilden und sich nach eigenen Bedürfnissen zu entwickeln

Methoden:

- Vorhandensein einer altersheterogenen Gruppenstruktur mit gruppenübergreifenden Angeboten als offenen Bereich mit Lebens und Bildungsräume, wie Bewegungsraum mit Rollenspielecke, Bau- und Konstruktionsecke, Küchen und Puppenecke, Atelierecke, Spielturm, Büro und Ruhe Ecke
- einfühlsame und verlässliche Bezugsperson nach dem Bezugserziehersystem, d.h. alle Erziehe*rinnen sind für alle Kinder im Haus verantwortlich, egal welche Wahl des Spielraumes, des Angebotes und Spielpartner sie gerade getroffen haben
- Gemeinsames Erarbeiten und Festlegen von Strukturen und Regeln nach dem Motto: Nur so viel wie nötig, verlässliches übersichtliches Ordnungssystem in allen Räumen.

3.5.3 Wir gestalten mit den Kindern und Familien sensibel und langfristig positiv erlebte Übergänge

Uns ist es von Anfang an wichtig, bei allen am Entwicklungsprozess der Kinder beteiligten Personen eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Dadurch hat jedes Kind die Sicherheit, sich in allen Situationen an alle Erwachsenen wenden zu können.

Methoden:

- Sensibles Kennenlernen des Kindergartenbereiches kurz vor dem 3. Lebensjahr
- Begleitung der neuen Kindergartenkinder von Bezugserzieher*in
- Kooperationsvertrag mit den Fachkräften der Grundschule
- gemeinsames Zuckertütenfest mit Eltern und Fachkräften

3.5.4 Wir bauen mit den Familien unserer Kinder auf ein konstruktives, partnerschaftliches und offenes Miteinander

Methoden:

- das Mitwirken im Alltag der Einrichtung und im Elternrat
- Möglichkeiten zum Informationsaustausch, Beratung und Beteiligung unserer Familien bei gemeinsamen Veranstaltungen, Elternabend, sowie unserer Informationstafel im Eingangsbereich
- Begleitung und Unterstützung der Eltern auf dem Weg der Entwicklung ihres Kindes (jährliches Entwicklungsgespräch)

- Organisation und Unterstützung bei gemeinsamen Aktivitäten und Festen
- Elternmitarbeit durch Berufe einbringen

3.5.5 Die Kinder lernen ihre Umgebung kennen und suchen Orte auf, die sie interessieren

Methoden:

- Besuch der Feuerwehr, Fußballverein, Rathaus, Zahnarzt, Bibliothek, Waldbad
- Besuch der DRK Rettungsstelle
- Zusammenarbeit mit der Grundschule
- Austausch und Treffen mit Kolleginnen der anderen Kindertageseinrichtungen unserer Gemeinde
- gemeinsame Sportfeste mit den anderen Kindertagesstätten in Zwenkau
- Hilfe und Aufführungen bei Festen der Stadt Zwenkau
- Besuch des Kulturkinos

3.5.6 Die Kinder erfahren Demokratie und Partizipation in der Kita

Die Kinder erleben in der Kita Alltagsprozesse, an denen sie erfahren und erlernen, was Demokratie bedeutet. Durch emotionale Zuwendung, gleichberechtigter Umgang und soziale Wertschätzung durch uns Erzieher wird die Basis gelegt, um die Kinder in autonomer und vielfältiger Weise an demokratischen Prozessen zu partizipieren.

Die Kinder werden bei uns in der Kita entsprechend ihrem Entwicklungsstand an der Gestaltung des Alltags beteiligt.

Methoden:

Beteiligung der Kinder an der Gestaltung des Tagesablaufes

- die Kinder entscheiden, wo sie und mit wem sie spielen möchten
- die Kinder entscheiden an welchen Aktivitäten sie teilnehmen und wählen ihren Ansprechpartner in unterschiedlichen Situationen aus
- bei den Mahlzeiten wählen die Kinder selbst, was und wie viel sie essen möchten
- die Kinder entscheiden, ob sie ruhen oder schlafen möchten,
- Mitbestimmung und Mitgestaltung bei Festen und Ausflügen
- die Kinder haben ein Mitspracherecht bei den Funktionen, der Mitgestaltung und Nutzung der Räume, auch im Außengelände

Kinder machen Erfahrungen mit vielfältigen Materialien (Raum als 3. Erzieher)

- die Erzieher fördern den Forscher- und Entdeckerdrang der Kinder, durch anregende Materialien, um den Selbstbildungsprozess und die aktive Auseinandersetzung in ihrer Umwelt zu fördern

Kommunikation mit Kindern

- die Kinder erfahren Mitspracherecht und Beteiligung, z.B. in den Gesprächskreisen, sie lernen Regeln auszuhandeln und werden ernst genommen
- Konflikte unter Kindern wird als soziales Lernen wahrgenommen

3.6 Kindeswohl und Kinderschutz

Wir achten die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten und bieten Ihnen Schutz und Raum zur individuellen Entwicklung.

In unserer Kita handeln alle Mitarbeiter*innen nach dem Schutzauftrag des SGB VIII und achten auf das Kindeswohl der uns anvertrauten Kinder.

Methoden:

- Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis alle Mitarbeitenden
- Selbstverpflichtungserklärung
- regelmäßig intern und extern Schulung aller Mitarbeitenden in den Aufgaben und Verfahrensabläufen bei Kindeswohlgefährdung
- regelmäßige Dienstberatungen mit Fallbesprechungen im Team
- Kooperation mit Jugendamt, ASD
- Beratung und Schulung durch trügereigenen „Insoweit erfahrenen Fachkräfte“
- ausgearbeitete Meldekette als Standard in unserem Qualitätshandbuch und ermöglicht so eine überschaubare Verfahrensweise.

3.6.1. Kinderschutzkonzept

Wir schützen das körperliche, geistig und seelische Wohl aller Kinder vor jeder Form von Übergriffen, Missbrauch, Vernachlässigung und Gewalt.

Als Kindertageseinrichtung tragen wir in besonderem Maße Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder.

Dazu gehört zum einen, dass sich alle Mitarbeitenden aktiv den Themen Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung auseinandersetzen und so die eigene Rolle immer wieder reflektieren.

Zum anderen gehört es aber auch dazu Kinder in ihren Wünschen und Bedürfnissen zu stärken und damit sie sich als Teil einer Gemeinschaft erleben, in der die Bedürfnisse aller Bedeutung haben, wo sich nicht die Großen, Starken und Groben durchsetzen sondern wo Erzieher/-innen sie darin unterstützen, ihre Gefühle und Grenzen wahrzunehmen, zu zeigen, sich dafür einzusetzen und zu wehren aber auch sich Unterstützung zu holen, wenn andere sich darüber hinwegsetzen oder sie verletzen (vgl. <https://www.kein-raum-fuer-missbrauch.de/schutzkonzepte/kita> (Stand 27.10.2021)).

Jede Kita ist verpflichtet ein Schutzkonzept vorzulegen um alle Einrichtungen zu noch sichereren Orten für Kinder machen.

Das Kinderschutzkonzept des DRK KV Leipzig Land e. V. baut sich modular auf, d. h. es besteht aus mehreren Bausteinen, die jederzeit weiterentwickelt und ergänzt werden können.

Dazu gehören:

- Leitbild
- Prävention, Partizipation, Beschwerde- und Anlaufstellen
- Personalverantwortung, Verhaltenskodex
- Fortbildungen, Handlungsleitfäden, Kooperationen.

In diesem Jahr wird einrichtungsübergreifend eine Risiko-Potential-Analyse durchgeführt. Mittels Hospitation und Befragung der Mitarbeitenden, Kinder und Eltern wird bereits Bestehendes auf den Prüfstand gestellt.

Zeitgleich wurde der Standard „Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung“ mit dem Handlungsleitfaden bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im häuslichen Bereich sowie den Handlungsleitfäden zur Förderung des Kindeswohls innerhalb unserer Einrichtungen überarbeitet und mit der Erarbeitung eines Verhaltenskodex begonnen.

Der Verhaltenskodex sowie die Ergebnisse der Befragungen und Hospitationen sind Grundlage für den weiteren individuellen Austausch in den Kitas unseres Verbandes über förderliche und gefährdende Verhaltensweisen für das Kindeswohl. Weitere Festlegungen im Verhaltenskodex sowie das Abgleichen und Definieren von Handlungsweisen dient dabei der Sicherheit und Transparenz für alle Beteiligten.

3.7 Erziehergesundheit

Wir fördern die Gesundheit all unseren Beschäftigten

Kinder brauchen fachkompetente und engagierte Erzieher*innen, die in der Lage sind Verhalten und Verhältnisse in Kindertagesstätten gesundheitsfördernd zu gestalten und zu verändern. Voraussetzung hierfür sind wiederum leistungsfähige, gesunde und zufriedene pädagogische Fachkräfte.

Methoden

- Ruhepausen und geplante Entspannungszeiten
- rückengerechte Möbel
- hygienische Prävention
- Weiterbildungen und pädagogische Tage
- Supervision
- Mitarbeiterentwicklungsgespräch
- Mitarbeiterbefragungen
- gemeinsame Erlebnisse im Team außerhalb der Arbeit
- alle MA gestalten die Entwicklung der Kita mit
- Absprachen im Team mit rascher Konfliktlösung
- Regelmäßige Teambesprechungen
- Lärmreduzierung durch Schallschutzdecke
- Gesundes Frühstück

3.8 Qualitätsentwicklung und –sicherung

Wir sichern im Team in unserer Einrichtung, in Abstimmung mit dem Träger, Qualität und entwickeln diese weiter.

Dadurch werden organisatorische Abläufe der Einrichtung optimiert und Verantwortlichkeiten definiert.

- Bereichsübergreifendes QM-System
- Qualitätsinstrumenten PädQuis
- Qualitätscoachs in der Kita
- Regelmäßig stattfindende Qualitätszirkel
- Fortbildung der Verantwortlichen und regelmäßige Treffen
- enge Zusammenarbeit zwischen Kitaleitung, Qualitätsbeauftragten des Kreisverbandes, Qualitätscoach, Fachberatung, sowie Vorstand

4. Zusammenfassung und Ausblick

**„Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt:
Dort wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben.“**

(WHO Ottawa Charta 1986)

Eine gesunde Kita zeichnet sich durch verschiedene Dinge aus, wie z.B.:

- eine anregende Raum- und Geländegestaltung
- bedarfsgerechtes Essen und Trinken
- freundlicher und achtsamer Umgang miteinander
- Zeit und Raum für Bewegung und Entspannung
- Zeit und Raum für Forschen und Entdecken
- Naturerleben und Erkunden der Umgebung
- Handeln im Sinne nachhaltiger Entwicklung
- Hinterfragen der vorhandenen Strukturen
- holt sich kompetente Partner und arbeitet im Netzwerk

In diesem Sinne sind wir in unserer Kita bestrebt gemeinsam mit den Kindern viele Wege zur Gesundheitsförderung zu gehen und zu leben. Wir möchten positive Vorbilder sein und jedes Kind mit seinen eigenen Bedürfnissen sehen und in seiner Entwicklung fördern.

Die Konzeption wurde durch alle Mitarbeiter*innen unserer Kindertagesstätte erarbeitet. Sie ist die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit.

5. Literaturquellen

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2011): Der Sächsische Bildungsplan – ein Leitfa-
den für pädagogische Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten sowie für Kindertages-
pflege, Verlag das Netz, Weimar, Berlin.

Sächsisches Staatsministerium für Soziales (2008): Gesund Aufwachsen in Sachsen: Hand-
buch für Erzieher*innen in Kindertagesstätten, Internet unter www.sms.sachsen.de – Service,
Publikationen 18.06.2021.